



Emilie Melm und Carl Wachsmuth als Brautpaar 1893.

Emilie Melm (1871-1935) und Carl Wachsmuth (1859-1930)

Nach ihrer Verlobung im Januar 1893 heirateten am 14. September 1893 Carl Wachsmuth und Milly Melm. Carl Wachsmuth kaufte die Apotheke seiner Schwiegermutter Luise Melm ab, die nun einen ruhigen Lebensabend vor sich hatte. Als sie zuvor dem Provisor und künftigen Schwiegersohn die Apotheke verpachten wollte, hatte dies die Regierung abgelehnt, da sie keine Verpachtungserlaubnis besaß. Da mit dem Verkauf der Apotheke das Privileg an das lippische Fürstenhaus zurückgefallen war, erhielt Carl Wachsmuth am 11. Oktober 1893 auf seinen Antrag gegen eine Gebühr von 900 Mark eine persönliche Konzession.

1897 trat die Lippische Regierung an Carl Wachsmuth mit der Bitte heran, eine Filialapotheke in Leopoldshöhe zu übernehmen. Nach reiflicher Überlegung und Kalkulation aller Kosten entschied sich der erst wenige Jahre in Oerlinghausen Tätige dafür, dieses Angebot abzulehnen, da er einen rentablen Betrieb einer Offizin nicht gewährleistet sah.

Carl Wachsmuth war ein gewissenhafter Apotheker, ein kenntnisreicher Botaniker und ein vornehmer und gütiger Mensch. 33 Jahre wirkte er stets mit nur einem Lehrling als Apotheker.



Carl Wachsmuth (1859-1930).

Carl August Alexander Wachsmuth wurde am 25. August 1859 in Schwalenberg geboren. Er besuchte das König-Wilhelm-Gymnasium zu Höxter und erhielt danach ab 1878 eine dreijährige Ausbildung in der väterlichen Apotheke. 1882 legte er in Lemgo das Apothekengehilfen-Examen ab und trat eine Gehilfenstelle in Lauenburg an. Nachdem er 1883/84 als Einjährig-Freiwilliger im 5. Infanterie-Regiment „Großherzog von Hessen“ in Erlangen seinen Militärdienst geleistet hatte, setzte er seinen beruflichen Werdegang in Hameln und Oberlahnstein fort. In Marburg nahm er dann das Studium der Pharmazie auf. Im November 1887 bestand er das Staatsexamen und wurde anschließend in der Meyerschen Neuen Apotheke in Lemgo und in der Stern-Apotheke in Hannover tätig, bevor die Hirsch-Apotheke in Oerlinghausen zu seinem Lebensinhalt wurde. 1928 würdigte man ihn



Carl Wachsmuth in der Rezeptur wie sie heute noch existiert.

anlässlich seiner 50-jährigen Apothekerlaufbahn in einem Artikel: „Dreiunddreißig Jahre hat er dort, von seiner Gattin aufs treueste unterstützt, mit unermüdlichem Fleiß und vorbildlicher Pflichttreue die Apotheke geleitet, hochgeschätzt nicht nur von seinen Kollegen, sondern auch von der gesamten Einwohnerschaft des ganzen Amtes Oerlinghausen und der benachbarten Ortschaften. Während der langen Jahre seiner dortigen Tätigkeit hat er sich in vorbildlicher Weise der Ausbildung der jungen Fachgenossen gewidmet. Die vielen Kollegen, die bei ihm ihre erste praktische und wissenschaftliche Ausbildung empfangen haben, werden an diesem Jubeltage seiner in Dankbarkeit gedenken.“

Am 2. Mai 1924 hatte Carl Wachsmuth die Hirsch-Apotheke vertraglich seinem Sohn Carl Wachsmuth übergeben und sich zur Ruhe gesetzt. Er starb am 18. Februar 1930 in Oerlinghausen. Es war ihm also nicht mehr vergönnt, 1931 das 100-jährige Bestehen der Hirsch-Apotheke zu erleben. Der Superintendent Tölle zu Oerlinghausen äußerte sich jedoch in seiner Ansprache aus diesem Anlass lobenswert über ihn: „Wir wissen aber auch, wie er hier der Apotheke gedient hat, daß es sein Lebenszweck war, sie hochzubringen, um seinem Sohne die Apotheke in einem solchen Zustande zu überliefern, daß es sich leicht weiterarbeiten ließ. Ich habe ihn gekannt 22 Jahre hindurch und weiß, wie wenig er sich Zeit genommen hat, sich anderen Ämtern hinzugeben. Es gehörte immer sehr viel dazu, ihn zu einer Sitzung des Kirchenvorstandes, dessen Mitglied er war, heranzuholen. War er einmal anwesend, war er stets voller Unruhe.“

Nr. 10200.

Herrn des hohen Verwaltungs-Raths
Wohnen in der Gasse zu Verlinghausen, Herr
Carl Wachsmuth, unter Vorlegung einer
beglaubigten Abschrift des Kaufvertrags vom 16. d.
M. angezeigt, daß die Wohnen in der Gasse
ihm sachgemäß sei, und zugleich in der
Verwaltung der Koncessionen gelassen sei, wird demselben
mit günstiger Genehmigung des Königl.
Herrn eine gesonderte Koncession zum Er-
werb der genannten Gasse gegen Zahlung
einer Kaufpreiszahlung von 900 Mk. bewilligt;
da aber der Herr zugleich alle Rechte
an der Gasse so lange und so weit zugestanden,
als er den ihm obliegenden Pflichten nachkommen
gewillens ist.

Herrn der zu leistenden Gelder wird deshalb
auf seinen am 29. Januar 1891 vor dem Königl.
Verwaltungs-Rath Schöner abgelegten Eid
verwiesen.



Ertheilt, den 14. Oktober 1893
Königl. Lippische Regierung.
Für den Gutsbesitzer Carl Wachsmuth
in
Verlinghausen.



Offizin 1931.



Arzneikeller 1931.



Alte Salbenkruken.